







**Sackstopfgarn betreffend.**

Diejenigen Landwirte und Gewerbetreibenden, welche zum Stopfen von Säcken noch Sackstopfgarn benötigen, werden gebeten, den dringendsten Bedarf mit Angabe der Zahl der zu stopfenden Säcke bis 20. Nov. 1918 an uns zu melden. Es ist anzunehmen, ob mit Maschine oder mit der Hand gestopft werden soll. Die Richtigkeit der angegebenen Säcke ist von der Ortsbehörde zu beglaubigen.

Kriegswirtschaftsstelle Landkreis Weißenfels.  
S. V. Reinhardt, Hauptm. d. R.

**Bekanntmachung.**

Die Bekanntmachung vom 24. August 1918 wird dahin abgeändert, daß die Befreiung der Kleinhändler und der öffentlichen Märkte mit Tafelbrot innerhalb der Provinz fortan gestattet ist.

Weißenfels, den 7. November 1918.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses,  
Königlicher Landrat Bartels.

Die Verkaufspreise der für den Landkreis Weißenfels zur Verteilung gelangten Strümpfe betragen:

Männerstrümpfe:	Gr. 10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
„	10	11	12	1,80	2,00	2,20	2,40	2,65	2,85	3,05	3,25	3,50
„	11	12										
„	12											

Weißenfels, den 8. November 1918.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses,  
Bartels, Königlicher Landrat.

Am Dienstag, den 12. November von vormittags 8 Uhr ab wird bei der Handelsfrau Lina Rannmann auf die Verkaufsnummer 431-480 für jede Portion 1/2 Pfund Quark zum Preise von 42 Pfg. zum Verkauf gelangen.  
Teuchern, den 11. November 1918.  
Der Magistrat, Zimmermann.

**Öffentliche Bekanntmachung.  
Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung**

werden in den einzelnen Gemeinden Beauftragte damit betraut. Dieselben sind im höchsten Grade zu befehlen. Auch sollen dieselben für Aufführung sorgen und dem Schleichhandel entgegengetreten.  
Für den Kreisaußschuß: Der Vorsitzende des sozialdemokratischen Vereins Großen-Bumthof  
Otto Marx.  
Der Vorsitzende des sozialdemokratischen Vereins Teubitz  
Germann Heine.

**Dienstag, den 19. November Vorm. 10 Uhr**  
versteigere ich in meinem Gute zu Gossrau, Bahnstation Oberwerschen das lebende und tote Inventar,  
als:  
2 schwere Arbeitspferde, 2 Zugochsen, 5 Milchkuhe, 6 St. Jungvieh, 2 fast neue Antriebswagen, 2 fast neue 4-zöllige 1 St. 3- u. 2 1/2-zöllige Wagen, 2 Schlepplöffel, 3 Ackerflüge, 1 Schäpfluge, 1 Handflug, 1 Ringelwalze, 1 neue Hadmaschine, 1 Krümmer, Ableger Graswäher, Häckselpfluge, Rübenheber, Schippelmaschine, Eggen, Jauchepumpe und verschiedene zur Wirtschaft gehörende Gegenstände unter dem im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen.  
Kauflustige sind ergebenst eingeladen. Der Besitzer  
Robert Zausch.

**Robert Gäbler,**  
Teuchern  
**Installations-Geschäft**  
für Elektrische Licht und Kraftanlagen  
Transmissionen  
Werkstatt für Reparaturen, Maschinen und an Motoren aller Systeme.

Aufführung des Heimatfronththeaters findet nicht statt.  
Der Ortsauschuß für Jugendpflege.

**Dank.**  
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden unserer lieben, teuren, unvergesslichen Entschlafenen  
**Herrn Albin Sanden**  
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.  
Im tiefen Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen  
**Emma Sanden**  
und Tochter  
Gröben, 7. Nov. 1918.

**Todesanzeige.**  
Sonntag Abend 8 Uhr verschied sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter  
**Witwe Friderieke Werner**  
geb. Beier.  
Gröben, den 12. Nov. 1918.  
Dies zeigen tiefbetrubt an die trauernden Kinder.  
**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kautabak**  
ist zu haben bei  
**G. Winter** Weissenfeller Str. 7.  
Seine  
**Läuferschweine**  
hat abzugeben  
König. Gut Nr. 14.

**Obstbaumlaub**  
Kirsch-, Apfel-, Birnen-, Linden- und Kastanienlaub  
welches  
infolge Reife oder Frost von den Bäumen  
abgefallen ist wird  
zu guten Preisen in grösseren Mengen nach Arten getrennt, sauber verlesen und getrocknet  
gekauft.  
Auch Rosenblütenblätter werden angenommen.  
Jata-Werk für pflanzliche Füllstoffe, G. m. b. H. Dresden.  
Annahmestelle und Verteilung von Anleitung bei  
**Heinrich Barwinsky,** Teuchern bei Halle/Saale.

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unserer viel zu früh dahingeschiedenen lieben Tochter und Schwester  
**Frieda**  
können wir es nicht unterlassen allen für die Kranz- und Blumenpenden zu danken. Dank Herrn Oberpfarrer Plagemann für die Trostworte am Grabe. Herzlichen Dank der wertigen Jugend von Beutitz und Teuchern, die unsere Entschlafene so beehrten und den geehrten Trägern, die sie zur letzten Ruhe geleiteten.  
Dir, liebe Frieda, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Die trauernde  
**Samilie Suchsland**  
nebst Angehörigen.

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen treusorgenden Mutter  
**Frau Berta Niethold**  
können wir nicht unterlassen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank allen denen, die uns in den schweren Stunden hilfreich zur Seite standen.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen  
Euch aber, lieben Eltern, rufen wir ein Habet Dank in die Ewigkeit nach.  
Gröben, Teitz, d. 11. 11. 18.

**Dank.**  
Für die uns in so grossem Masse erwiesene Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen und unerwarteten Hinscheiden unserer lieben guten Mutter, Schwieger- u. Grossmutter, Schwieger- und Tante der Witwe  
**Henriette Hölzchen**  
sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. Dank allen denen, die die Entschlafene zur letzten Ruhestätte geleiteten.  
Die trauernden Kinder nebst allen Hinterbliebenen.

**Dritter Nachtrag**  
zur Anordnung betreffend Regelung des Verkehrs und Verbrauchs von Milch und Speisefetten im Landkreis Weißenfels vom 3. Januar 1918 Die im § 12 Ziffer 4 auf 50 Pfg. je Milchtransporttonne und Monat festgesetzte Gebühr wird mit Wirkung vom 1. November 1918 auf eine Mark erhöht.  
Weißenfels, den 4. November 1918.  
**Der Kreisaußschuß.**  
Mortels, Königlicher Landrat.

**Gebser & Co. :: Bankgeschäft**  
Telegraph.-Anschluß: G w a s t b a n k. Naumburg a. S. Reichsbank-Girokonto.  
Naumburgsalle, Gr. Marienstr. 13. Post-Scheck-Konto: Leipzig 14949.  
Eröffnung von laufenden Rechnungen, Scheck- und Depositen-Konten.  
Verzinsung der Guthaben mit 4 bis 4 1/2 % je nach Vereinbarung.

**Todesanzeige.**  
Nach 5 Wochen banger Furcht und leiser Hoffnung erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Bräutigam  
**Gefreiter Erieh Näther**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. und I. Klasse in amerikanischer Gefangenschaft an einer am 30. September erlittenen Verwundung für sein Vaterland gestorben ist.  
Teuchern, den 10. November 1918.  
**Robert Näther.**  
**Minna Näther** geb. Engelmann.  
**Richard Näther,** Leutn. d. R., z. Zt. im Felde.  
**Elise Garske,** Braut.

**Nachruf.**  
Am 31. Oktober entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser braves, treues Hausmädchen  
**Anna Kaiser**  
aus Teuchern  
im Alter von 17 Jahren.  
Seit 2 1/2 Jahren in unserm Hause hat sie sich durch Fleiss, Pfllichttreue und Liebe zu uns und unsern Kindern ein dauerndes Andenken erworben.  
Ebersroda.  
In Dankbarkeit und Trauer  
**Samilie Albert Wittenbecher.**

**Todesanzeige.**  
Sonntag früh entschlief sanft, allzu früh, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter  
**Ida Naundorf**  
geb. Schulze.  
Die Leuchte meines Lebens ist erloschen!  
Im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte  
**Friedrich Naundorf.**  
Teuchern, Günter Weg 6, den 11. November 1918.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch in Rücken bei Lützen statt.

Sonnabend abends 9 Uhr verschied plötzlich nach schwerem Leiden unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter  
**Witwe Emilie Röhrling**  
geb. Schmidt  
Dies zeigen schmerzerfüllt an die trauernden Kinder nebst allen Hinterbliebenen.  
Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt. Zugedachte Blumenpenden bitte erst Mittwoch Unterm Benge 33 abzugeben.



# Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.

Anzeigenpreis: Die fünfgepatente Korpusseite 15 Mg.  
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeigerstraße 10 bis spätestens donnerstags 10 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in meinen Händen sein.  
Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Bestelljährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 1,60 Mk. von unseren Boten ins Haus gebracht 1,75 Mk. und durch den Briefträger 1,74 Mk.

Bestelljährliche und monatliche Bezüge werden ausser in der Geschäftsstelle, Zeigerstraße 10, auch von unseren Boten und allen Kaiserl. Postanstalten angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

N<sup>o</sup> 134.

Dienstag, den 12. November 1918.

57. Jahrgang.

### Die Waffenstillstandsbedingungen.

Folgendes ist Auszug aus den Waffenstillstandsbedingungen:

1. Inkrafttreten 6 Stunden nach Unterschriftung.
2. Sofortige Räumung von Belgien, Frankreich und Elsaß-Lothringen binnen 14 Tagen. Was an Truppen nach dieser Zeit übrig wird interniert oder kriegsgefangen.
3. Abgabe von 5000 Kanonen, zunächst schweren, 80 000 Maschinengewehren, 3000 Minenwerfern, 2000 Flugzeugen.
4. Räumung des linken Rheingebirges, Mainz, Koblenz, Bonn, besetzt vom Feinde auf Radius von 30 Kilometer Tiefe.
5. Auf rechtem Rheingebirge 30—40 Kilometer Tiefe neutrale Zone, Räumung in 11 Tagen.
6. Auf linkem Rheingebirge nichts hinwegführen, Fabriken, Eisenbahnen usw. intact lassen.
7. 5000 Lokomotiven, 150 000 Waggons, 10 000 Kraftwagen abgeben.
8. Unterhalt der feindlichen Besatzungstruppen durch Deutschland.
9. Im Osten alle Truppen in den Grenzen von 1. August 1914 zurücknehmen.
10. Bericht auf Verträge von Brest-Litowsk und Antant.
11. Bedingungslose Kapitulation von Dairira.
12. Rückgab: des Standes der belgischen Banken, russischen und rumänischen Goldes.
13. Rückgabe der Kriegesangelegenheiten ohne Gegenseitigkeit.
14. Abgabe von 100 U-Booten, 8 leichten Kreuzern, 6 Dreadnoughts. Die übrigen Schiffe: desarmiert und überwacht von Alliierten in neutralen und alliierten Häfen.
15. Sicherung der freien Durchfahrt durch das Kattegat und Begehung der Mienenfelder und Beibehaltung aller Forts und Batterien von denen aus diese Durchfahrt gehindert werden könnte.

Journal wurde von uns geräumt und von Engländern besetzt. Zwischen Schelde und Oise und westlich der Maas haben wir unsere Linien planmässig zurückverlegt. An einzelnen Stellen haben sich hierbei Nachkämpfe entwickelt. Der Feind hat in diesen Abschnitten die Linie Peruvul westlich von St. Oghlain, westlich von Neubeuge, und östlich von Avesnes erreicht und ist westlich der Maas bis in die Linie Verd—Worb und an die Maas westlich von Sedan gelangt. Auf den übrigen Abschnitten fanden Teilkämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister. Groner.  
Großes Hauptquartier, 10. November Amteslich.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Schelde und der Maas ist der Feind gestern weiteren Bewegungen über Doune—Leage—St. Ghislain—Mauveuge—Trelon und über die Somme westlich von Charleville gefolgt. Auf den übrigen Abschnitten sind in der Ebene von Woerde wurden mehrere Vorstöße der Amerikaner abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister. Groner.  
Ardankung des Kaisers und Thronverzicht des Kronprinzen.

Berlin, 9. November. (Amteslich). Der Kaiser und nun König hat sich entlassen, dem Throne zu entsagen. Der Reichstagler bleibt so lange im Amte bis die mit der Abdankung des Kaisers, des Thronverzichtes des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beschließt, dem Regenten die Ernennung des Abschiedsbericht zum Reichstagler, und die Vorlage eines Gegentwurfes wegen der sofortigen Aufhebung aller gemeinen Wahlen für eine verfassungskonforme deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes, einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschen sollten, endgültig festzustellen.  
Berlin, den 9. November 1918.

Der Reichstagler. May, Prinz von Baden.

Berlin, 9. November. (Meldung des Arbeiter- und Soldatenrates.) Ebert ist mit der Bildung der Reichsregierung beauftragt.

Erlaß des Reichstaglers Ebert.

Berlin, 9. November. Der neue Reichstagler Ebert erklärt folgende Kundgebung an die deutschen Bürger?

Mitbürger!  
Der bisherige Reichstagler Prinz May von Baden hat mir unter Zustimmung der sämtlichen Staatssekretäre die Wahrnehmung der Geschäfte des Reichstaglers übertragen. Ich bin im Besitz, die neue Regierung im Einvernehmen mit den Parteien zu bilden, und werde über das Ergebnis in Kürze der Öffentlichkeit berichten.

Die neue Regierung wird eine Vollregierung sein. Ihr Bestreben wird sein müssen, dem deutschen Volke den Frieden schnellstens zu bringen und die Freiheit, die es erlangen hat, zu beteiligen.

Mitbürger! Ich bitte noch alle um eure Unterstützung bei der schweren Arbeit, die unsrer drückt. Ihr wisst, wie schwer der Krieg die Ernährung des Volkes; die erste Voraussetzung des politischen Lebens, bedroht.

Die politische Umwälzung darf die Ernährung der Bevölkerung nicht fördern.

Es muß die Pflicht aller in Stadt und Land bleiben, die Produktion von Nahrungsmitteln und ihre Zufuhr in die Städte nicht zu hindern, sondern zu fördern.

Nahrungsmittelnot bedeutet Mangelernährung und Mangel an Arbeit für alle. Die Menschen würden an Hungersterben leiden, die Industriearbeiter ein schweres Entsetzen erleben.

Wer sich an Nahrungsmitteln verweigert, verläßt sich auf schwerste an der Gesamtheit.

Mitbürger! Ich bitte euch alle verlaßt die Straßen, sorgt für Ruhe und Ordnung.  
Berlin, den 9. November 1918.

Der Reichstagler Ebert  
Berlin, 9. November. Der Reichstagler Ebert veröffentlicht nachstehenden Aufruf:  
"Die neue Regierung hat die Führung der Geschäfte übernommen, um das deutsche Volk vor Hunger und Hungertod zu bewahren und seine berechtigten Forderungen auf die Selbstbestimmung durchzusetzen. Diese Aufgabe kann sie nur erfüllen, wenn alle Behörden und Beamten in

Stadt und Land ihre hilfreiche Hand leihen. Ich weiß, daß es vielen schwer werden wird, mit den neuen Männern zu arbeiten, die das Reich zu leiten unternommen haben. Aber ich appelliere an ihre Liebe zu unserm Volke. Ein Verlangen der Organisation in ihrer schweren Stunde würde Deutschland der Anarchie und dem schrecklichsten Elend zu liefern. Darf sich mit dem Vaterlande durch fürchtloses und unerschütterliches Weiterarbeiten, ein jeder auf seinem Posten, bis die Stunde der Erlösung gekommen ist.  
Berlin, 9. November

Der Reichstagler Ebert.  
Die Volksbewegung in Deutschland.

Leipzig, 9. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat einen Aufruf an die Bevölkerung der Stadt erlassen, in der zur Ruhe ermahnt und die Erwartung ausgesprochen wird, daß alle Anordnungen des Arbeiter- und Soldatenrates Folge geleistet wird. — Gestern abend neun 9 Uhr fand in der Perron-Halle des Hauptbahnhofes eine Soldatenversammlung statt. Reichstagsabgeordneter Friedrich Geier hielt eine Ansprache, in der er unter anderen die Soldaten ermahnte, den Anweisungen des Soldatenrates Folge zu leisten. Reichstagsabgeordneter Kuffel wies darauf hin, daß die ungeheure Rolle des Krieges auf den Schaltern des arbeitenden Volkes lassen würden, wenn die sozialistische Republik nicht errungen würde. — Nach Übergabe der militärischen Gewalt durch das Generalkommando wurde die Stadtwahlverwaltung verpfichtet, die Besatzung der Truppen und Umlauber zu logieren. Die Wahl ist heutig, die Beibehaltung der Polizei ist vollzogen. Am heutigen Sonntag treten sämtliche Betriebe außer dem Eisenbahn- und Eisenmittelvervoerung und des Verkehrs in den Generalkommando.

Magdeburg, 8. November. Amtesliche Meldung des Arbeiter- und Soldatenrates. Die gesamte Garnison Magdeburg hat sich dem Arbeiter- und Soldatenrat angeschlossen. Das Generalkommando wird die 15 Forderungen des Rates. Sämtliche Behörden haben sich dem Rat zur Verfügung gestellt. Unter Leitung des Rates, in welchem sich Sozialdemokraten und Unabhängige vereinigen, ist Magdeburg vollständig ruhig.

Frankfurt a. M., 9. November. In Frankfurt ist seit dem frühen Morgen die heftigste Gewalt vollständig in den Händen der Soldatenrat, an dessen Spitze Hauptquartiermeister Moser und Bezirkskommandant Weingardt sitzen. Der Soldatenrat, der in ständiger Fühlung mit den organisierten Arbeiterorganisationen steht, hat die sozialdemokratischen Stadtverordneten Dr. Einheimer zum provisorischen Polizeipräsidenten und Lebensmittelinspektor ernannt. Die Lebensmittelversorgung ist gesichert. Die Stadt ist ruhig; die Geschäfte gehen ihren regelmäßigen Gang. Außer unbedeutenden Vorkommnissen haben sich Ausschreitungen nicht ereignet. Sozialreformendes Generalkommando, Polizeipräsidium und Magistrat, sowie alle anderen staatlichen und städtischen Behörden erkennen die Autorität des Soldatenrates an. Die Verhandlungen zwischen den beiden sozialdemokratischen Parteien haben zu einer Einigung auf der Grundlage eines entscheidenden Aktionsprogramms geführt.

Brandenburgischer Volksrepublik.

Braunschweig, 9. Nov. Der „Vorwärts“ berichtet: Eine völlig unblutige Bewegung hat hier zur Abdankung des Herzogs geführt. Die Bewegung begann Donnerstag abend mit Versammlungen. Freitag früh wurde in allen größeren Betrieben die Arbeit eingestellt. Die Garnison schloß sich sofort an. Unter ihrem Vorantritt zogen Freitag morgen viele Tausende mit roten Fahnen vor das Residenzschloß, in dem sich der Herzog, die Herzogin, sowie die Kinder des Prinzen Max von Braunschweig befanden. Besonnte Arbeiter brangen in das herzogliche Schloß ein, hielten die herzogliche Familie herunter und hielten die rote Fahne. Amends 7 Uhr erließen eine Deklaration des Arbeiter- und Soldatenrates im Schloß und legte dem Herzog Ernst August ein Schriftstück vor des Inhaltes, daß er für sich und seine Nachkommen auf den Thron verzichte. Nach kurzer Bedenkzeit unterzeichnete der Herzog.

Darmburg, 11. November. Der Arbeiter- und Soldatenrat meldet folgenden Fundpruch an Wilhelmshafen: Der Großherzog von Oldenburg ist abgesetzt worden.

Berlin, 10. November. Dem „Vorwärts“ wird aus Dresden gemeldet: Der sächsische König ist abgesetzt. Der Arbeiter- und Soldatenrat und Soldaten Rat in Dresden erläßt einen Aufruf an das Volk, in dem gesagt wird: Der König ist seines Thrones entsetzt. Die Dynastie Wettin hat aufgehört zu existieren. Die erste Kammer ist aufgehoben, auch die zweite Kammer besteht nicht



Wir müssen die Bedingungen annehmen, machen aber Präsident Wilson feierlich und ernst darauf aufmerksam, daß die Durchführung der Bedingungen im deutschen Volke das Gegenteil der Zustimmung erzeugen muß, die eine Voraussetzung für den Neuaufbau der Völkergemeinschaft bilden und einen dauerhaften Friedensfrieden verbürgt. Das deutsche Volk wendet sich daher in letzter Stunde nochmals an den Präsidenten mit der Bitte auf eine Wänderung der vorstehenden Bedingungen bei den allerersten Mächten hinzuwirken.  
Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Solff.

### Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier am 9. Nov. 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Der auf dem Westufer der Schelde gelegene Teil von